

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 50 (1993)

Heft: 11

Artikel: ¡Que Alegría!

Autor: Altorfer, Judith

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-992619>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

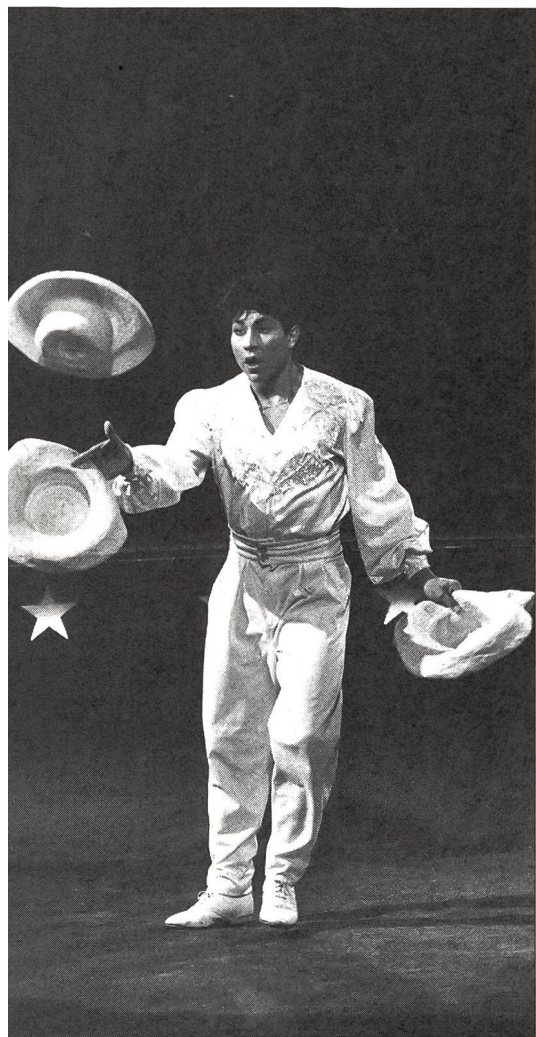
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

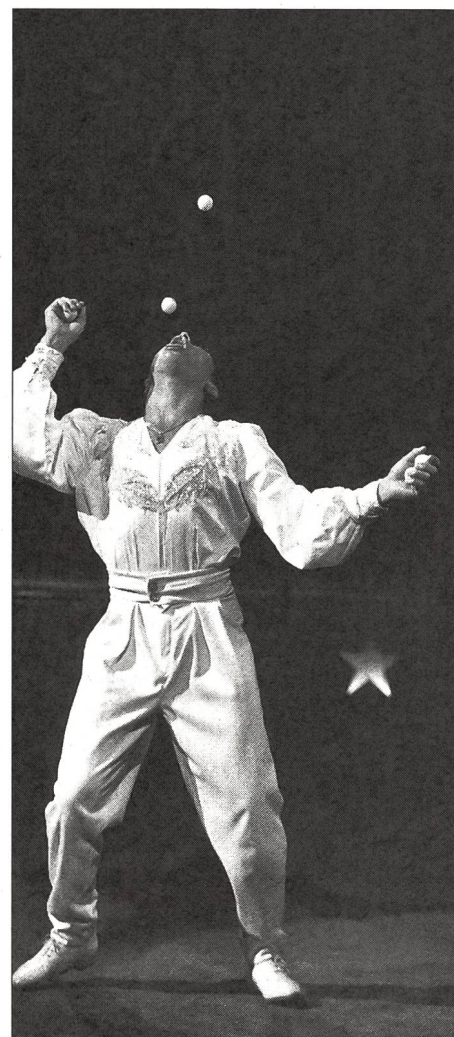
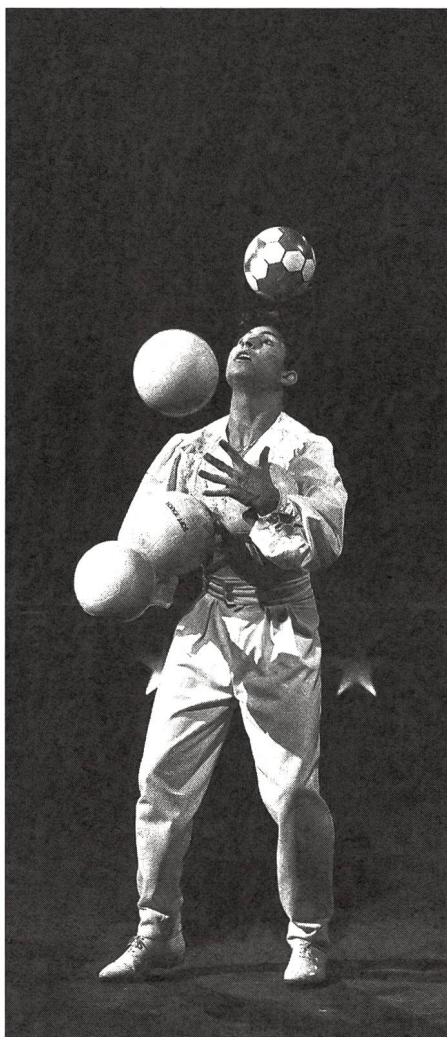
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Oktavio Alegría, lebendige Show mit Sombreros, Bällen und Tischtennisbällen.

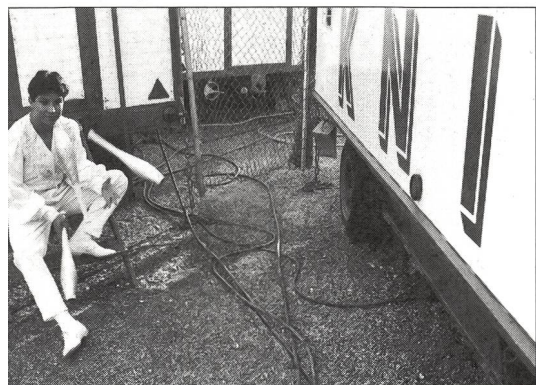


¡Que Alegría!

Judith Altorfer
Fotos: Daniel Käsermann

Sport unter der Zirkuskuppe oder Artistik in der Sporthalle? Ist Sport Artistik oder Artistik Sport? Wir blickten etwas hinter die Kulissen des Zirkus Knie 1993, um einmal mehr diesen Fragen nachzugehen, die nie abschliessend beantwortet sein werden.

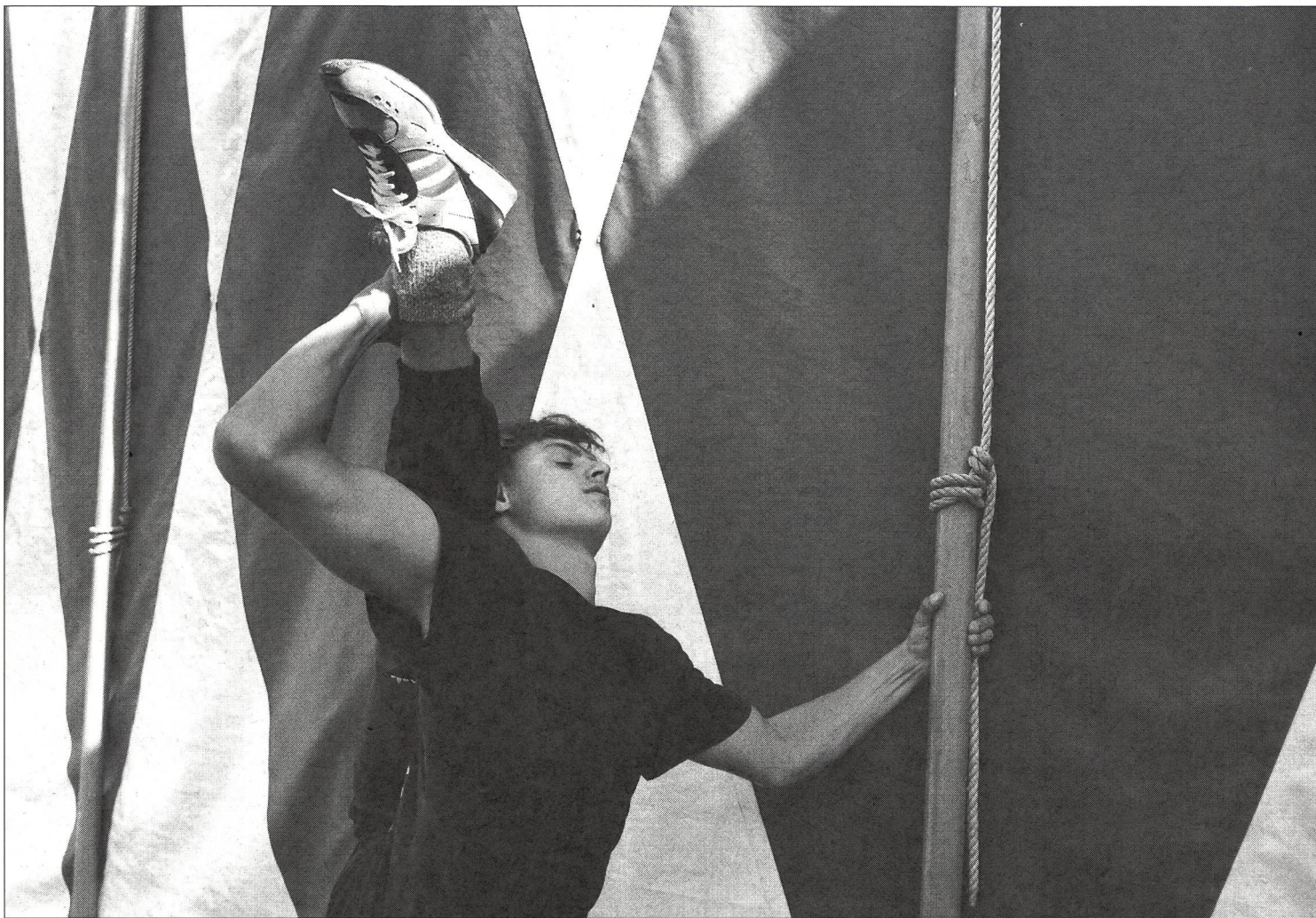
Locker und entspannt, Oktavio einige Minuten vor dem Auftritt!



Fröhlich lächelnd begrüsst mich der mexikanische Jongleur: «Mein Name ist Oktavio Alegría», – Alegría bedeutet Freude – «Alegría gebe ich dem Publikum.» Er hat es im Blut, dieses Temperamentbündel aus einer mexikanischen Zirkusfamilie. Ganze 18 Jahre ist er jung, und gehört bereits zu den Grossen in seinem Fach. Mit Witz und einer unglaublichen Schnelligkeit zieht er die Zuschauer in seinen Bann. Unterhaltung ist ihm das Wichtigste. Hinter dem perfekten Können steckt aber harte Knochenarbeit, tägliches Training, Aus-

dauer, Ehrgeiz... Darin unterscheidet er sich nicht von einem Spitzensportler, auch nicht was die Verletzungen anbetrifft. Nur kann er nicht auf die gleiche medizinische Betreuung zählen wie die Spitzenathleten. «Ich bewundere jeden Spitzensportler und fühle mich auf eine Art mit ihnen verbunden.» Wäre er nicht Jongleur, würde er vielleicht Baseball oder Fussball spielen.

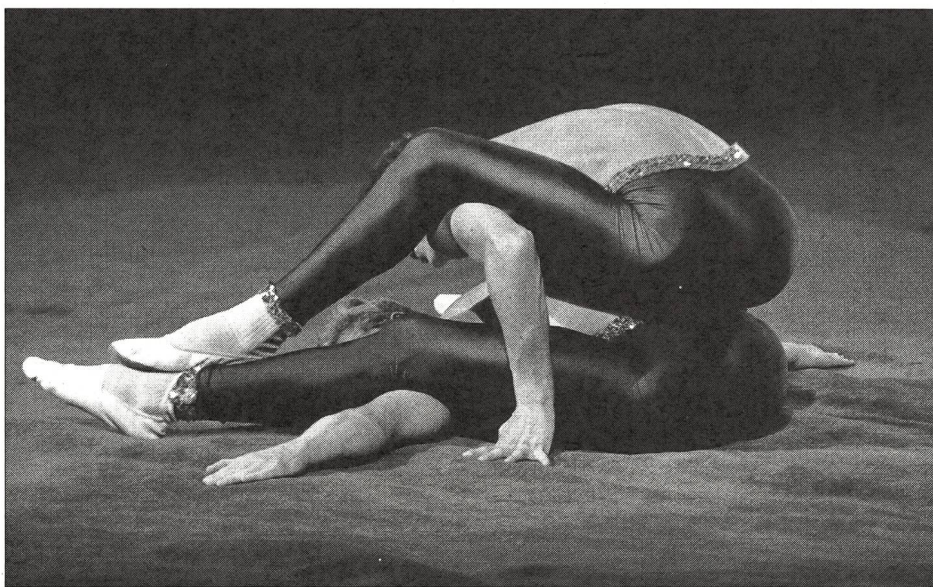
Im Gegensatz zu Oktavio begegnen uns die «Charkov-Brothers», Alexander 17 Jahre und Dmitri 21 Jahre, aus Estland eher schüchtern und zurückhaltend.



Alexander beim Aufwärmen; die Grenzen der Beweglichkeit werden gesprengt.

Ein ESSM-Shirt baut Barrieren ab. «Wir fühlen uns halb als Künstler und halb als Sportler.» Mit ihren unglaublichen Bewegungskünsten versetzen sie die Welt in Erstaunen. Sie zählen zu den besten Equilibristen überhaupt, betreut von ihrem Vater. Beide Elternteile waren früher selber in der Manege tätig. In der Vorbereitungsphase trainieren sie täglich sechs bis sieben Stunden, während der Vorführungszeit zwei bis drei Stunden: viel Stretching und Gleichgewichtsübungen für Alexander, mehr Krafttraining für Dmitri; ein Team, aber zwei Brüder, die unterschiedlicher nicht sein können. Zum Aufwärmen im Warteraum genügen ihnen fünf Minuten dehnen und einige Formen ihrer Nummer. Erstaunlich, dass sie über keinerlei körperlicher Beschwerden klagen. Von Unfällen und Verletzungen sind sie bis jetzt verschont geblieben.

Sport und Artistik – sie begegnen sich immer wieder. Klare Grenzen sind kaum auszumachen. ■



Die «Charkov-Brothers», eine fast unmögliche Figur aus ihrem Auftrittsprogramm.